Abbruch von Gebäuden

Im Dezember dieses Jahres haben wir das Gebäude Georgenberg 23 abgerissen. Der Kern des einstigen Wohnhauses stammte aus der Spätbarockzeit. Die beiden unteren Geschosse des Hauptgebäudes bestanden aus Bruchstein-mauerwerk. Der Portalsturz auf der Südseite, der von uns geborgen wurde, datiert 1710.
Vermutlich wurde das Gebäude gegen Ende des 19. Jahrhunderts aufgestockt. Eine umfangreiche bauliche Prüfung ergab, dass die Bausubstanz so sehr geschädigt ist, dass die ursprünglich geplante Sanierung wirtschaftlich nicht vertretbar war.

Auch für das kommende Jahr sind einige Abbrüche geplant. So wird in der Naumburger Straße ein unschöner Anblick verschwinden. Die Häuser Nummer 45, 47 und 49 werden abgebrochen. Aber auch für das Objekt Zeitzer Straße 9 gibt es keine Zukunft. Durch diesen Abriss wird das Wohnen in der Alten Leipziger Straße aufgewertet.

Georgenberg 23

Sollten Sie von den vorgenannten Gebäuden noch alte Fotos besitzen, würden wir uns über die Zusendung sehr freuen.

Sanierungsgeschehen

Kirchgasse 1

Die Sanierung Kirchgasse 1, gegenüber der Marienkirche, wurde im vergangenen Sommer abgeschlossen und alle 3 Wohnungen fanden neue Mieter.

Saalstraße 19

Der Neubau Saalstraße 19 ist nun fast beendet.
Am 2.12. eröffnete bereits das Frisörgeschäft Ertel. Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) wird im Januar ihre Räumlichkeiten beziehen. Voraussichtlich im Februar werden die Wohnungen bezugsfertig sein. Jeder Weißenfelser Bürger kann sich nun davon überzeugen, dass die Innenstadt durch diese Investition in einen Neubau eine Aufwertung erfahren hat. Weißenfels ist wieder ein Stück attraktiver geworden.

Eine Herausforderung bedeutet die Sanierung der Gebäude Markt 7 / Leipziger Straße 1. Hier liegt noch ein gewaltiges Stück Arbeit vor uns. Als südlicher Bestandteil der historischen Platzfront des Marktes stehen diese Gebäude unter Denkmalschutz.
Die Vorderansichten mussten im Original erhalten werden. Dazu war der Aufbau einer aufwendigen Stahlkonstruktion notwendig, um die Stabilität der Fassaden zu gewährleisten. Erst dann konnte mit dem Abbruch der hinteren, maroden Gebäudeteile begonnen werden. Zwischenzeitlich erfolgte die Einbindung der Fassade an den neuen Bauwerkskörper und die Stützen wurden entfernt. Die Arbeiten gingen planmäßig voran, so dass am 16.11.2007 dem Gebäude der Richtkranz aufgesetzt werden konnte. Die Fertigstellung ist für Ende kommenden Jahres geplant und verschiedene Abteilungen der Stadtverwaltung können dann ihren neuen Arbeitsplatz beziehen.

Markt 7 / Leipziger Straße 1
Fassadensicherung

Markt 7 / Leipziger Straße 1
Baubesprechung in luftiger Höhe

Historisches:
Das Haus Markt 7 wurde als 2-geschossiges Gebäude mit hohem Mansardendach nach 1756/57 erbaut. Die Leipziger Straße 1 fügte man ohne Giebel fast 70 Jahre später an den Markt 7 direkt an. Durch umfangreiche Umbauten sind die beiden Gebäude um 1900 vereinigt worden. Die Grundrissstruktur zwischen den drei Giebelwänden wurde geändert und neue Holztreppen zur Erschließung eingebaut. Das Dachgeschoß wurde ausgebaut und durch Gaupen belichtet.
Anfang des 20. Jahrhunderts führte die Einrichtung einer Gaststätte mit Tanzsaal zu erheblichen baulichen Veränderungen, besonders im Erdgeschoss und der ersten Etage. Bis Ende der 70er Jahre befanden sich im Gebäude Markt 7 eine Konditorei mit dem Caféhaus „Türmer“ sowie einige Wohnungen. In der Leipziger Straße 1 war in den 30er Jahren ein Schuhgeschäft, zu DDR-Zeiten im Markt 7 die „Pinguin-Eisbar“. Seit Ende der 80er Jahre stehen beide Gebäude leer.

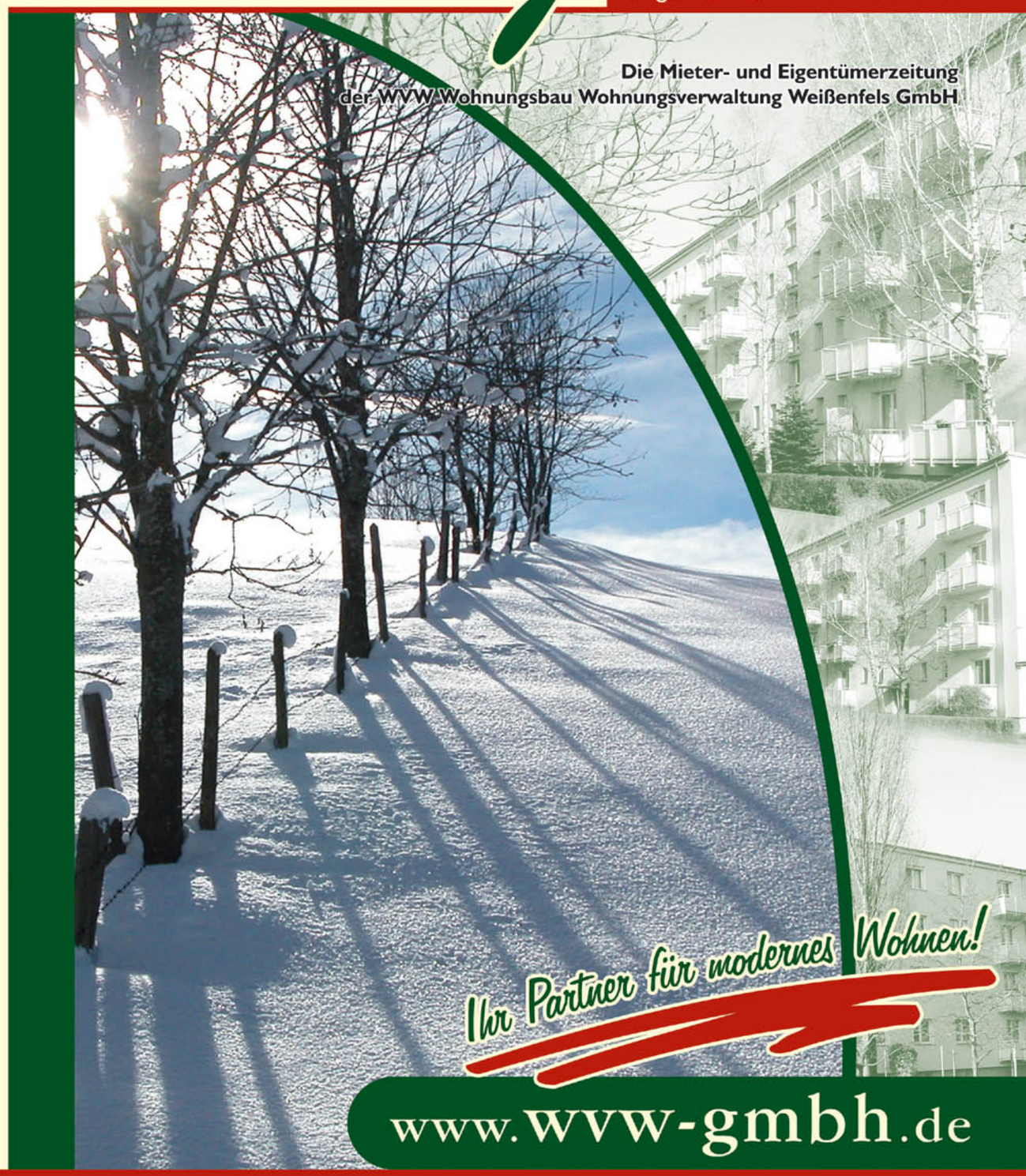
Markt 7 / Leipziger Straße 1
Richtfest

Herausgeber: WVW Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH, Geschäftsführer: Bernd F. Steudtner
Gesamtherstellung: SIMON Werbung GmbH, Weißenfels

WVW Journal

Ausgabe Nr. 17 Dezember 2007

Die Mieter- und Eigentümerzeitung
der WVW Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH



Ihr Partner für modernes Wohnen!

www.wvw-gmbh.de

Gedanken zum Jahreswechsel

Von dem Marathon, den jeder von uns das Jahr über zurücklegt, bleibt kurz vor Weihnachten und dem Jahresende nur noch eine kurze Strecke übrig. In dieses kurze Stück legen wir dann noch einmal alle unsere Energie, besser bekannt als Weihnachtsstreß. Kaum bleibt Zeit, das Jahr rückblickend zu betrachten, noch die Ruhe, vorauszuschauen. Heiligabend scheint dann der Moment der Einkehr zu sein und wir versuchen, einen klitzekleinen Augenblick innezuhalten. Welche Schlagzeilen sorgten für besondere Aufmerksamkeit. Waren es die Debatten um Mindestlöhne und Managergehälter, die Beiträge, ob die Länder Sachsen oder Baden-Württemberg für die drohenden Verluste der Sachsen LB aufkommen oder war es die Frage, ob der SC Magdeburg in der Handballbundesliga überleben wird.

Mich persönlich interessierte und berührte das Umweltthema und damit die Ergebnisse des Weltklimagipfels von Bali, die dort formulierten Ziele, die für alle verbindlich sein müssen, die auf unserer schönen Erde überleben wollen. Es klingt so exotisch und weit weg, was da in Indonesien vereinbart wird. Und trotzdem ist jeder Mensch unseres Erdballs von diesem Thema betroffen und kann, ja er sollte sogar seinen persönlichen Beitrag leisten. Ein guter Anfang wäre das Ausschalten von Stand by bei Radios, Fernsehgeräten und Computern, der angemessene Umgang mit Energie, die wir zum Heizen und Kochen, zum Waschen und Fortbewegen benötigen.

Aktuell ist das Thema CO^2-Ausstoß und wie können wir unsere Umwelt vor dieser Bedrohung schützen. Hier sollten uns die Mülltrennung und ein verpackungsfreies Einkaufen einfallen. Aber am Jahresende führt das genaue Gegenteil zu erheblichen Belastungen. Gerade tritt die neue Satzung des ZAW in Kraft. Sie sieht vor und hat zum Ziel, die Trennung von Abfällen zu belohnen. Damit könnten die Abfallgebühren für den einzelnen Haushalt sogar gesenkt werden. Beachtliche Energieeinsparungen lassen sich auch über die Einzelraumsteuerung erreichen, die fast 3.000 Mal in unserem Wohnungsbestand eingesetzt ist. Voraussetzung dafür ist jedoch die korrekte Handhabung dieser Steuertechnik. Der zusätzliche Nebeneffekt besteht in geringeren Kosten. Allerdings ist dafür ein wenig Disziplin und Einsicht erforderlich. Dies wäre doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr.

Die WVW realisiert diese guten Vorsätze bei den Bauvorhaben Markt 6 und 7/Leipziger Straße 1. Tun auch Sie das für Sie Mögliche. Gehen Sie mit dem Ziel ins neue Jahr, Ihren Beitrag im häuslichen Umfeld zur Schonung unserer Umwelt zu leisten. Jede auch noch so kleine Einsparung hilft dem globalen Ziel „rettet unseren Planeten".

Im Namen aller Mitarbeiter der WVW wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit, Freude und gute Begegnungen für die kommenden Feiertage und das Jahr 2008.

Ihr

Bernd F. Steudtner

Wohnungseigentümer setzen auf „Grün"

Rauschende Blätter im Wind, Schattenspender bei Sonne, Sauerstofflieferant für die Luft und während der Blütezeit eine Wohltat für die Sinne - Bäume sind Lebenselixier.
Der Erhalt des Baumbestandes ist lobenswert. Trotzdem hatten sich mehrere Eigentümergemeinschaften die Entscheidung über einen Fällantrag auf die Tagesordnung der diesjährigen Eigentümerversammlungen geschrieben.

Mit Gründung der Wohngebiete wurden wahllos kleine Bäume gepflanzt. Ein ausgedienter Weihnachtsbaum hier, eine Eigenzüchtung aus dem Garten da. Dreißig Jahre und mehr sind vergangen und in einzelnen Wohnungen hält die Dunkelheit Einzug. Äste schlagen an die Fassaden, Dachrinnen sind mit Laub überfüllt, Regen- und Abwasserkanäle sind vom Wurzelwerk durchwachsen.

Auch die letzten Wohnungseigentümer konnten unter diesen Umständen die Zustimmung zum Fällantrag nicht verwehren. Aber das „Grün" bleibt ihnen und uns erhalten. Hinter jedem gefällten Baum steht ein Neuer, manchmal auch zwei. Mehr als 10 Bäume wurden durch Wohnungseigentümergemeinschaften in den letzten Jahren neu gepflanzt.

Ob Blüten-, Säulen-, Scharlach- oder Nelkenkirsche, Trompetenbaum und Blumenesche, die Wohnungseigentümer sind an Abwechslung interessiert und … natürlich werden nun die Standorte bewusst gewählt.

Max-Lingner-Straße 87-91

Ponte Kö e.V.

Seumestraße 35

Seumestraße 35

Ende vergangenen Jahres entstanden über Herrn Tentscher die ersten Kontakte zum Verein Ponte Kö e.V. Der Verein befand sich auf der Suche nach geeigneten Therapieräumen, da die Nutzung der bisherigen Räumlichkeiten in Bad Kösen zeitlich begrenzt war. Die Entscheidung fiel auf unser Gebäude in der Seumestraße 35 auf dem Kugelberg. Von Lage und Größe eignete es sich bestens für diese Zwecke.
Die notwendigen Sanierungs- und Umbauarbeiten koordinierte der Verein selbst. Dabei wurde er von mittelständischen Unternehmen aus unserer Region finanziell und materiell unterstützt. Seitens der WVW wurde für diesen guten Zweck ein beachtlicher Beitrag geleistet, finanziell als auch baulich.
Am 24. Oktober diesen Jahres war es dann soweit. Es erfolgte die offizielle Einweihung mit den Eltern, Kindern und Sponsoren.
Der Verein Ponte Kö e.V. wurde 1998 von betroffenen Familien aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen gegründet, mit dem Ziel, die Lebensumstände cerebral geschädigter Kinder und zunehmend auch Erwachsener zu verbessern. Ebenso stehen medizinische Aufklärung, gegenseitige Hilfe und der Austausch von Informationen im Mittelpunkt. Weiterhin organisiert der Verein regelmäßig konduktive Förderwochen.
Die Methode: Der ungarische Neurologe Dr. Andreas Petö entwickelte ein Konzept, nachdem das durch Hirnschäden hervorgerufene Lernhindernis mit besonderen, ganzheitlichen Fördermaßnahmen teilweise überwunden werden kann. Das infolge einer strukturellen Schädigung behinderte Kind kann richtige Bewegungsmuster nicht direkt erlernen. Doch kann es mit Hilfe der konduktiven (zusammenführenden) Pädagogik seine individuelle Funktionsstrategie finden. Ziel ist die Herstellung größtmöglicher Autonomie der Betroffenen, ihre Integration in Familie, Partnerschaft, Schule und Heimatorte.

Wohnungswirtschaft von A-Z

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Gemäß § 35a Abs. 2 Satz 2 EStG können Mieter und Wohnungseigentümer Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen als Steuerermäßigung in Anspruch nehmen. In die Begünstigung fallen die Lohn- und Fahrtkosten. Diese werden in der Betriebskostenabrechnung bzw. in der Hausgeldabrechnung, entsprechend des Anteils, mit der Abkürzung H.D.L. vor der Kostenposition ausgewiesen.

Folgende Kostenpositionen kommen dafür u.a. in Betracht: Wartungs- und Reinigungskosten für Aufzüge, Schornsteinfegergebühren, Kosten der Hausreinigung sowie der Hausmeistertätigkeit. Bei Wohnungseigentümern gehören noch Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen dazu.

Mit der Abrechnung für das Jahr 2006 haben wir erstmals diese Aufwendungen separat ausgewiesen. Die Betriebskosten- bzw. Hausgeldabrechnungen sind als Nachweis beim Finanzamt ausreichend.

Kurz informiert

Parkhaus „Am Georgenberg"

Auch in diesem Jahr ist das Parkhaus die gesamten Feiertage regulär geöffnet. Das Betreten und Ausfahren ist mit Ihrem Ticket, unabhängig von den Öffnungszeiten, immer möglich. Nutzen Sie die Möglichkeit, um Ihren Pkw sicher unterzustellen.

Auch wir sind zwischen den Feiertagen persönlich und telefonisch für Sie erreichbar.